

Rechts- und Kameralwissenschaften. Seine Vorliebe für das Theater und für die dramatische Dichtkunst wurde aber durch das Studium nicht vermindert und in gegebener Veranlassung verfasste er nach einander mehrere Lustspiele, welche von seiner Befähigung kein unvortheilhaftes Zeugniß geben.

Der Wunsch, seine dramatischen Erzeugnisse gedruckt zu sehen, brachte ihn mit der Technik der Buchdruckerkunst in Berührung und sein empfänglicher Geist leitete ihn auf die Idee, über eine Druckmethode nachzudenken, welche mit wenigen Kosten es ihm ermöglichen sollte, der Drucker seiner eigenen Geisteserzeugnisse zu werden.

Von hier ab beschäftigte sich SENEFELDER unausgesetzt mit Druck- und Aetzversuchen, und er beschreibt uns diesen wichtigen Abschnitt seines Lebens folgendermaßen:

»In meinem 18ten Jahre (1789) traf es sich einmal, daß bei einer Versammlung von mehreren jungen Freunden die Frage entstand, wie wir uns in der bevorstehenden Faschingszeit unterhalten wollten, und da kam es unter Andern auch zu dem Entschlusse, eine kleine theatralische Vorstellung unter uns zu veranstalten. Ob wir indess gleich sehr viele Theater-Stücke dazu in Vorschlag brachten, so fand sich doch darunter kein einziges, welches dem Wunsche Aller entsprochen hätte, weil Jeder eine gute und angemessene Rolle spielen wollte, und wir überdies die meisten Stücke aus Mangel an Frauenzimmern nicht besetzen konnten. Als wir beinahe schon die Hoffnung zu dieser Unterhaltung aufgeben mußten, that der jetzige Hoffschauspieler, Herr KÜRZINGER, mir den Vorschlag, ich möchte für uns ein eigenes Schauspiel schreiben, und weil ich gerade vor kurzer Zeit eines angefangen hatte, in welchem zufälliger Weise für jeden meiner Freunde eine passende Rolle war, die ich nun nach eines Jeden Wunsch noch mehr herausheben konnte, so wurde dieser Vorschlag wirklich ausgeführt.«

»Ich vollendete das kleine Stück: »Die Mädchenkenner« in kurzer Zeit; es wurde einstudirt und konnte jeden Augenblick aufgeführt werden; aber durch einen besondern Zufall, wodurch wir das dazu bestimmte Privat-Theater nicht erhielten, wurden wir veranlaßt, um die Erlaubniß nachzufuchen, es auf dem kurfürstlichem Hoftheater aufführen zu dürfen, welche